

Themenvielfalt bei Frauenversammlung in Haren

Arbeit für die Gleichstellung – Projekt „frauenORTE“ vorgestellt

pm **HAREN.** Das Projekt „frauenORTE“, eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen, ist bei einer Versammlung in Haren vorgestellt worden. Etwa 30 Vertreterinnen der örtlichen Frauenverbände waren der Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Annegret Schepers gefolgt.

Ziel des Projektes ist es, das Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten sichtbar zu machen. Mittlerweile gibt es 28 Frauenorte in Niedersachsen. Tomke Hamer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Leer, berichtete über die Frauenpersönlichkeit Wilhelmine Siefkes. Hamer sagte: „frauenORTE“ ist eine hervorragende Möglichkeit, das historische Wirken von Frauenpersönlichkeiten zu honorieren und den

Kulturtourismus einer Kommune zu stärken.“ Stadtführungen und Besichtigungen des Wilhelmine-Siefkes-Zimmers im Leeraner Rathaus seien stark nachgefragte Angebote, die die Politikerin und Schriftstellerin Siefkes über die Stadtgrenzen Leers hinaus bekannt gemacht hätten. Schepers gab bekannt, dass die Ausstellung „frauenORTE Niedersachsen – Über 1000 Jahre Frauengeschichte“ im Mai 2016 im Harener Rathaus zu sehen sein wird.

Über das Projekt „Familienpatc“ berichtete Rita Janssen vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Emsland-Mitte. Seit 2008 hätten sich 20 Freiwillige als Familienpaten qualifiziert, von denen aktuell neun Personen im Stadtgebiet aktiv seien. Hilfestellungen bei der Be-



Über Projekte und Termine informierten sich die Vertreterinnen der Frauenverbände im Harener Ratssaal. Foto: Stadt Haren

wältigung des Alltags und bei Behördengängen seien Beispiele für das Patenamts. Janssen ergänzte: „Wir suchen noch weitere Familienpaten für Haren, die zum Beispiel junge Mütter oder Familien mit Migrationshintergrund ein bis drei Stunden wöchentlich unterstützen wollen. Die Einsatzmöglichkei-

ten sind vielfältig.“ Voraussichtlich im März 2016 startete der SkF einen neuen Schulungskurs für Interessierte in Haren.

Schepers wies die Teilnehmerinnen auf die für den 19. März 2016 geplante Veranstaltung zum „Equal Pay Day“ in Meppen hin, die von der Arbeitsgemeinschaft der

kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Emsland, den großen regionalen Frauenverbänden im Landkreis, der Katholischen Frauengemeinschaft und den Landfrauenverbänden gemeinsam ausgerichtet wird. „Immer noch verdienen viele Frauen trotz gleicher Qualifizierung und Tätigkeit weniger als ihre männliche Kollegen“, erklärte Schepers. Ein geringerer Verdienst und eine geringere Rente seien die Folgen.

Zusätzlich führten geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, Ausfallzeiten wegen Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen oftmals zu einer Altersarmut von Frauen. Mit dem Aktionstag wolle man auf diese Misere aufmerksam machen.